Salecina.ch
Nr. 91/92, Dezember/dicembre 2001

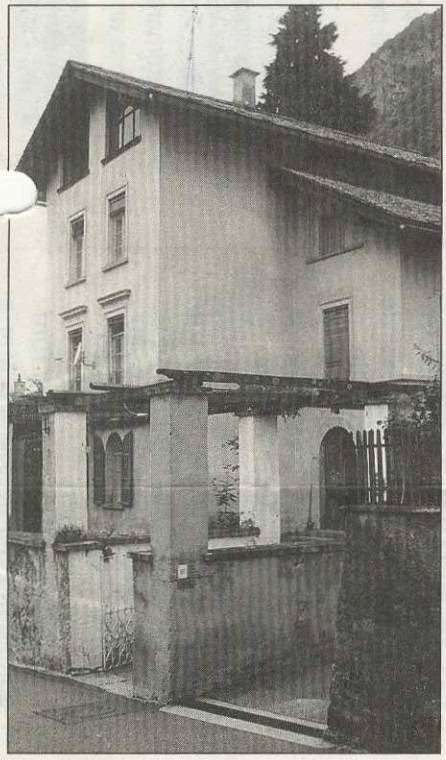
4 edizioni all'anno / 4 Ausgaben pro Jahr
Responsabile: Jean-Claude Pelli
Abo CHF 15.– • PC 70-11229-9

Fondazione/Stiftung Salecina, CH-7516 Maloja
Tel. 081 824 32 39, Fax 081 824 35 75
info@salecina.ch • www.salecina.ch

Salecina-Ausbau zum Dritten

Vor genau dreissig Jahren, am 28. Dezember 1971, wurde der Kauf der Liegenschaft Orden dent durch die Stiftung Salecina im Grundbuchamt von Stampa eingetragen. 1972/73 bauten Freiwillige mit bescheidensten Mitteln das erste Salecina. 1982-1984 folgte die Trennung von Tag und Nacht, von Aufenthalts- und Schlafräumen. Das verbesserte die Aufenthaltsqualität markant.

Nach zwei weiteren Jahrzehnten ist es Zeit für einen dritten Schritt. In diesem Info dokumentieren wir auf den vier Innenseiten die Lösung, die wir nach intensiven Diskussionen für das Schlafhaus gefunden haben: im oberen Stockwerk kleinere Zimmer, im mittleren Hauptgeschoss weiterhin Gruppenräume, im Erdgeschoss ein geräumiger Eingang und neue Duschräume.



a Garbald im Zollort Castasegna: Hier werden ,8 Mio. Franken investiert (siehe letzte Seite)

Terza ristrutturazione di Salecina

Il 28 dicembre 1971, esattamente trent'anni fa, l'acquisto dell'immobile di Orden dent da parte della Fondazione Salecina è stato iscritto nel registro fondiario del comune di Stampa. Nel 1972/73 dei volontari hanno ristrutturato Salecina con mezzi molto modesti. Dal 1982 al 1984 si sono separati il giorno dalla notte, i locali di soggiorno da quelli di riposo, un grande salto di qualità.

Dopo due decenni è giunta l'ora di un terzo passo. In questo Info documentiamo la soluzione che abbiamo trovato per il dormitorio dopo intense discussioni: al piano superiore camere più piccole, al piano mediano ancora dormitori di gruppo, al pianterreno nuovi locali per le docce.

News für Gäste

Freie Plätze: Wir haben in Salecina im Januar nach den Feiertagen bis Ende Monat noch freie Plätze anzubieten.

Danze Popolari: Der beliebte Volkstanzkurs mit Mario Meini findet 2002 in zweifacher Ausführung statt - zuerst eine Woche im Juli, danach, wie in den Jahren zuvor, eine Woche im August (siehe Jahres-Programm).

Euro: Zahlungsmittel bleibt in Salecina vorläufig noch der Franken. Mittelfristig werden wir uns aber so einrichten, dass auch wir den Euro annehmen können und auch unsere Preise in Euro bekanntgeben.

Strassensperrungen im Winter: Immer wieder kam es vor, dass die Strecke zwischen Sils-Baselgia und Maloja wegen Lawinengefahr gesperrt werden musste, im letzten Winter allein während 19 Tagen (stunden- bis tageweise). Da eine Lösung mit Galerien oder Tunnel vorläufig noch zu teuer ist, wird für diesen Winter das künstliche Auslösen von Lawinen mittels Minenwerfern und Rak-Rohren in Betracht gezogen.

Amici di Salecina: Viele Amici e amiche di Salecina haben den Jahresbeitrag 2001 (50 Fr. oder mehr) einbezahlt. Die andern laden wir ein, das noch zu tun. Grazie!

Bauwochen im Frühling: gleich nach der Skitourenwoche (6. – 13.4.02) schliessen wir das Haus bis Pfingsten wegen Umbauarbeiten!

News per gli ospiti

Posti liberi: In gennaio dopo le feste a Salecina ci sono posti liberi fino alla fine del mese.

Danze Popolari: L'amato corso di ballo popolare con Mario Meini nel 2002 avrà luogo due volte – dapprima una settimana in luglio, poi, come negli altri anni, una settimana in agosto (v. programma annuale).

Euro: A Salecina si continuerà a pagare in franchi. A medio termine però ci organizzeremo in modo da poter accettare la nuova moneta e comunicare i nostri prezzi anche in euro.

Chiusura della strada d'inverno: Capita quasi ogni anno che si debba chiudere la strada fra Sils-Baselgia e Maloja a causa del pericolo di valanghe. Nell'inverno scorso la strada è stata chiusa per 19 giorni (per alcune ore, ma anche per giornate intere). Poiché una soluzione con gallerie o tunnel è ancora troppo cara, per quest'inverno si prevede di provocare artificialmente le valanghe con i lanciamine.

Amici di Salecina: Tanti Amici e amiche di Salecina ci hanno già versato il contributo annuale (50 franchi o più), gli altri sono invitati a farlo. Grazie!

Settimane edilizie: Subito dopo la settimana di sci escursionistico (6 – 13 aprile 2002) chiudiamo la casa fino a Pentecoste per la ristrutturazione di Salecina!

Januar/Gennaio – November/Novembre 2002

Salecina: Seminare & Veranstaltungen / Corsi & seminari

JANUAR / GENNAIO

langlauf & körpererfahrung / sci di fondo e ...

26.1. – 2.2. naturerleben und körpererfahrung. sentire il proprio corpo immersi nella natura. (Fr. 780.–/710.–)

therese bühlmann

FEBRUAR / FEBBRAIO

langlaufen & chorsingen / sci di fondo e cantare

9. – 16.2. tagsüber auf skiern das oberengadin und abends singend die musikalische welt entdecken. di giorno attraversare sugli sci l'alta engadina, di sera cantando il mondo musicale. (Fr. 760.–/690.–)

antonio galli, martin lugenbiehl

skitouren/scialpinismo

16. – 23.2. "kleine" skitourenwoche, in kleiner gruppe. "piccole" escursioni per piccoli gruppi. (Fr. 950.–/850.–)

martin bühler

APRIL / APRILE

grosse skitourenwoche / scialpinismo

6. – 13.4. die "grosse" skitourenwoche - zum 22. mal. la "grossa" settimana di scialpinismo - la 22. volta. (Fr. 800.–/680.–)

MAI / MAGGIO

putzwoche / settimana delle pulizie

für jeden arbeitstag einen ferientag geschenkt!

Stiftung/fondazione Salecina, CH-7516 Maloja
tel 081/824 32 39 fax 081/824 35 75
info@salecina.ch

Salecina.ch

Centro Culturale Borgata San Martino / Valle Maira (I)

«Salecina der Westalpen», wurde das Centro Culturale im Valle Maira auch schon genannt. Die Pension wurde 1990 von Andrea und Maria Schneider, einem Vorarlberger und einer Kölnerin, im verlassenen Weiler San Martino inferiore eröffnet. In den alten Bauernhäusern haben heute 30 Personen Platz. Dazu kommen Ferienwohnungen.
Die Halbpension mit einem fünfgängigen Abendessen von Maria kostet 83'000 Lire im Zimmer und 60'000 Lire im Matratzenlager. Das

martin lugenbiehl

AUGUST / AGOSTO

liebesakte und freundschaften

3. – 10.8. doing love and acting friendship. über kulturelle formen von liebe, freundschaft, solidarität und zuneigung, aber auch von hass, wut und abneigung.
gisela engel (Fr. 600.– / 500.–)

danze popolari II / volkstänze II

17. – 24.8. viaggio musicale e danzante nel folklore internazionale. combinabile con il corso di lingua. musikalische und tänzerische reise durch die internationale folklore. kombinierbar mit dem sprachkurs. (Fr. 650.– / 520.–)

mario meini und leonilde cortina

kurs / corso deutsch–italiano

17. – 24.8. sprachliche begegnung zwischen süden und norden. kombinierbar mit danze popolari. incontro linguistico tra nord e sud. combinabile con danze popolari. (Fr. 650.– / 520.–)

manfred latuske und maria rosa pantuso

SEPTEMBER / SETTEMBRE

wanderwoche / escursionismo

31.8. – 7.9. die klassische salecina-wanderwoche. la settimana classica d'escursionismo. (Fr. 790.–/690.–)

andreas und hans hässlin

alpine wanderungen / escursioni alpine

31.8. – 7.9. alpine wanderungen im engadin und bergell. trekking d'alta montagna in engadina e bregaglia.

Kleine (Bau-)Geschichte

1689 Genau 100 Jahre vor der Französischen Revolution: Bau des Bauernhauses Orden dent (heute Büro, Küchen, kleiner Esssaal).

1750 Bau des Stalls (heute Schlafhaus). Das schöne Steindach hält noch heute.

1884 Mit dem Luxushotel Kursaal-Palace wird Maloja zur Tourismus-Destination.

1971 Am 12. Juli errichten Amalie und Theo Pinkus die Stiftung Salecina. Der Stiftungsname stammt vom nahegelegenen Piz Salecina.
Am 28. Dezember erwirbt die Stiftung von der ausgewanderten Bergeller Familie Baldini für 180'000 Franken den Hof Orden dent. Der bisherige Pächter, der Bauer Clalüna, hat ihn wegen gesundheitlicher Probleme verlassen müssen.

1972/73 Freiwillige bauen das einfache Bauernhaus in ein Bildungs- und Ferienzentrum mit 56 Plätzen in Matratzenlagern um.
Als «Kind» der 68er Bewegung ist Salecina von Parteien und Organisationen unabhängig. Der «Ort des organisierten Zufalls» (Theo Pinkus) entwickelt sich zum Treffpunkt der linken, alternativen, feministischen und alternativen Bewegung.

1976 Prominente Seminarbesucher sorgen für Schlagzeilen. So begegnen sich im Sommer 1976 in Salecina Herbert Marcuse und Max Frisch. Dieser wird kurz darauf mit dem Friedenspreis des deutschen Buchhandels geehrt. Vom Preis gibt Frisch Salecina 10'000 Fr. weiter. Damit werden die letzten Schulden aus dem ersten Umbau beglichen.

1982–1983 In drei Bausommern wird zuerst der Stall zum Schlafhaus ausgebaut und anschliessend das Haupthaus samt Remise (früher Schlafsäle, heute Saal und Bibliothek) umgebaut.

1987 Im Limmat-Verlag erscheint die Biografie «Leben im Widerspruch – Amalie und Theo Pinkus–De Sassi», verfasst von Rudolf M. Lüscher und Werner Schweizer.

1990 Der Skandal um den Schnüffelstaat Schweiz platzt. Für die Überwachung von Salecina-Gästen hat der Staat in zwei Jahrzehnten weit über eine Viertelmillion Steuerfranken verpulfert.

1991 und 1996 Theo Pinkus stirbt, fünf Jahre später Amalie Pinkus-De Sassi, Ehrenpräsidentin der Stiftung.

1992 Salecina stellt auf Holzheizung um, was mehr kostet als seinerzeit die Liegenschaft.

1996 Ein Zukunfts-Wochenende und ein Fest eröffnen das 25-jährige Jubiläum.

1997 Zum Doppeljubiläum «25 Jahre Salecina» und «25 Jahre Hochwasser-Rückhaltemauer Orden» schafft Gottfried Honegger die Installation «Culur».
Die 79 Seiten starke Jubiläumsschrift «Salecina – Ein Bildungs- und Ferienzentrum für uns ... » erscheint.

2001 Ein Jahr lang setzen sich der Salecinarat und engagierte Gäste mit Umbauideen auseinander. Im Oktober fällt der Apfel reif vom Stamm: das vorliegende Umbauprojekt von Markus Brunner, Architekt und Mitglied des Salecinarats.

2002 In drei Etappen wird das Schlafhaus umgebaut.

Im Dezember 2002 ist das neue Schlafhaus fertig

19 Jahre lang tat das heutige Schlafhaus seinen Dienst. Nun werden Unter- und Mittelgeschoss den heutigen Bedürfnissen angepasst. Wir meinen, uns sei das Kunststück gelungen, die verschiedenen Gästebedürfnisse unter einem Dach zu vereinen.

Vor zwei Jahren führten wir eine Gästebefragung durch. Die Antworten zielten deutlich Richtung mehr Komfort: eher kleinere Räume, angenehmere Betten, Reservationsmöglichkeit. Den letzten Punkt haben wir umgehend realisiert. Die meisten Gäste möchten diese Möglichkeit nicht mehr missen.

Die Meinungsbildung zu baulichen Änderungen dauerte etwas länger - wie in Salecina üblich. Fragen zum Schlafhaus waren immer kontrovers, da sie unsere «Philosophie» mitbetreffen. Auch in diesem Fall zielten die vielen mündlichen und schriftlichen Meinungsäusserungen in unterschiedliche Richtungen.

Der Salecinarat hat sich damit in mehreren Malen intensiv auseinandergesetzt. Wiederholt modifizierte unser Architekt die Umbaupläne. Der Durchbruch gelang im Frühling auf dem Herzberg (Kanton Aargau). Dort wurde die Idee geboren, im Untergeschoss nicht gerade eine Wellness-Landschaft einzurichten, aber deutlich verbesserte Duscheinrichtungen – gemeinschaftlich wie individuell. Das darf durchaus als Gegengewicht zu den kleineren Schlafräumen im Dachgeschoss verstanden werden. Dieser grosszügigen Lösung fiel umgekehrt die Sauna zum Opfer.

Kurz zusammengefasst heisst die Lösung:
- im Dachgeschoss die heute bestehenden kleineren Schlafräume;
- in der Mitte im Wesentlichen Gruppenräume wie bisher, diese jedoch freundlicher eingerichtet;
- im Untergeschoss eine «Duschlandschaft», die dem Gemeinschaftlichen wieder mehr Raum gibt, und ein grosszügiger Eingang.

Acht Fragen an unseren Architekten Markus Brunner

Das Ausbauprojekt hat eine lange Diskussion durchlaufen. War das für dich als Architekt nicht mühsam?
Ja und nein. Das brauchte tatsächlich Zeit, und ich musste mitunter Federn lassen. Doch die Meinungsbildung verlief speditiver als das letzte Mal und war von gegenseitigem Vertrauen geprägt. Ich habe den gemeinsamen Prozess als ausgesprochen konstruktiv erlebt. Vor allem hat er dem Ergebnis gut getan. Übrigens wäre ein solcher Prozess in einem normalen Auftragsverhältnis nicht bezahlbar.

Was kostet der Umbau des Schlafhauses?
Die reinen Baukosten betragen 155'000 Franken. Die Kosten der Einrichtung (Möbel, Beleuchtung, Bettwäsche) hängen davon ab, wieviel wir von der bisherigen Einrichtung übernehmen.

Wie wird das finanziert?
Aus eigener Kraft. Salecina hat bescheidene Rückstellungen machen können. Zudem übersteigt die Zahl der Übernachtungen 2001 dank vermehrten Werbeanstrengungen wieder die Grenze von 10'000; das verbessert den finanziellen Spielraum. Und nicht zuletzt: Die Beiträge des Fördervereins «Amici di Salecina» haben es ermöglicht, dass wir diesen Umbau planen konnten. Ich könnte mir vorstellen, dass wir die Amici-Gelder des kommenden Jahres für die Einrichtung der Schlafräume einsetzen.

1972/73 bauten vor allem Freiwillige, 1982–1984 sowohl Freiwillige wie Handwerker. Wie sieht es dieses Mal aus?
Auch dieses Mal suchen wir Fachleute unter den Stammgästen, die zu einem Vorzugstarif arbeiten oder gegen eine Feriengutschrift. Einen Grossteil der Arbeiten werden jedoch Handwerker aus dem Tal besorgen. Nur so können wir den Betriebsunterbruch und damit den Ausfall an Einnahmen möglichst kurz halten.

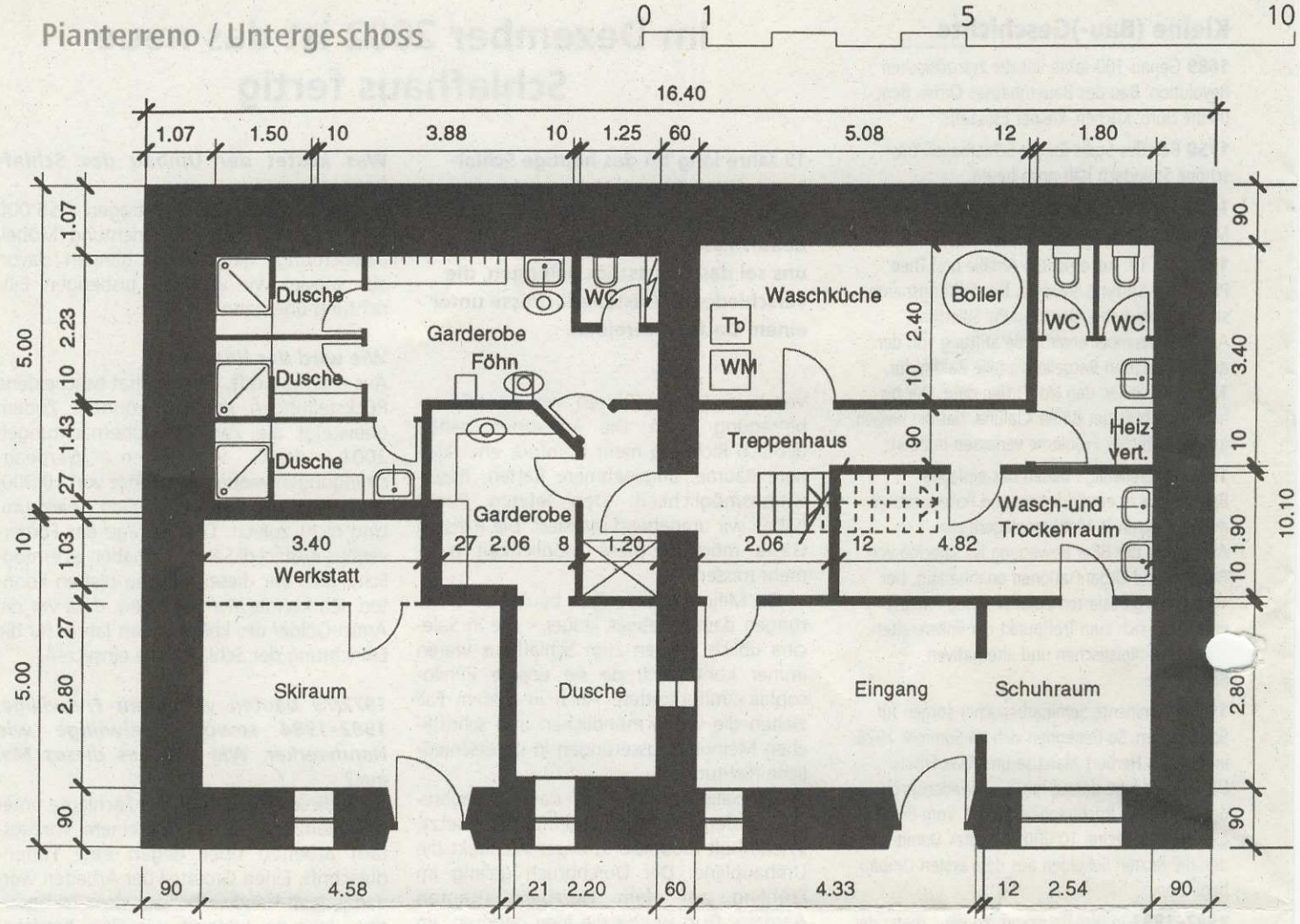
Wann wird umgebaut?
In drei Perioden: 15. April bis 18. Mai, 27. Mai bis 14. Juni sowie 21. Oktober bis 6. Dezember.

Und nach 2002?
So bald als möglich sollten die Zimmer im Dachgeschoss so eingerichtet werden wie künftig im Mittelgeschoss. Zudem steht die Umgebungsgestaltung an. Sowie die Frage, ob wir auf dem Dach des Schlafhauses Sonnenkollektoren installieren sollen.

Und mittelfristig?
Zuhanden des Salecinarats habe ich eine erste Skizze für einen Umbau des Haupthauses entworfen. Mehr Platz ist nur unterirdisch zu gewinnen: mit Erweiterungen vom grossen Essraum Richtung Aela und von der unteren Küche Richtung Muretto. Die Hauptküche käme damit einen Stock tiefer zu liegen. Im kleinen Essraum könnte eine kleine Cafeteria geschaffen werden mit einem Sommer-Ausgang auf den Vorplatz – eine Öffnung gegenüber den Passanten. Im Moment ist das alles bloss eine Vision.

Ist die Sauna ganz gestorben?
Attraktiv wäre ein kleines Saunahäuschen zwischen Liegenschaft und Orlegna. Wir klären im Moment ab, ob das die Bauvorschriften zulassen.

Pianterreno / Untergeschoss



Piano di mezzo

La stanza da 16 avrà solo 12 posti letto e diventa quindi più spaziosa.
La stanza da 12 in direzione Aela resta. La stanza dei malati sarà ingrandita e diventerà una stanza per gli ospiti. La stanza a sud-est verrà suddivisa in due stanze da 4.
Su questo piano ci saranno due WC con lavabi interni. Il lavatoio in cambio sarà un po' più piccolo.
Si creerà una nuova atmosfera: Le pareti e il soffitto verranno imbiancati e i pavimenti rinnovati. Letti nuovi, biancheria nuova e un'illuminazione nuova creeranno un ambiente piacevole. I colori dei mobili e della biancheria verranno combinati.
A medio termine anche le stanze piccole del piano superiore verranno rinnovate e arredate in questo modo.

Mittelgeschoss

Das bisherige 16er-Zimmer hat neu 12 Plätze, ist also grosszügiger gestaltet. Das 12er-Zimmer Richtung Aela bleibt. Das Kra[illegible]n-zimmer wird zu einem Gästezimmer vergrössert.
Das südöstliche Schlafzimmer wird in zwei Viererzimmer aufgeteilt. Auf dieser Etage gibt es zwei WC mit internen Lavabos. Der Waschraum wird dafür etwas kleiner.
Im Mittelgeschoss verschwinden «Rohbaugefühl» und WG-Groove: Die Wände und Decken werden glatt verputzt und gestrichen und die Böden aufgefrischt.
Neue Betten, neue Bettwäsche und eine neue Beleuchtung schaffen eine angenehme Athmosphäre. Die Farbgebung der Möbel und der Bettwäsche werden aufeinander abgestimmt.
Mittelfristig sollen auch die kleineren Schlafräume im Dachgeschoss in diesem Sinn neu gestaltet und eingerichtet werden.

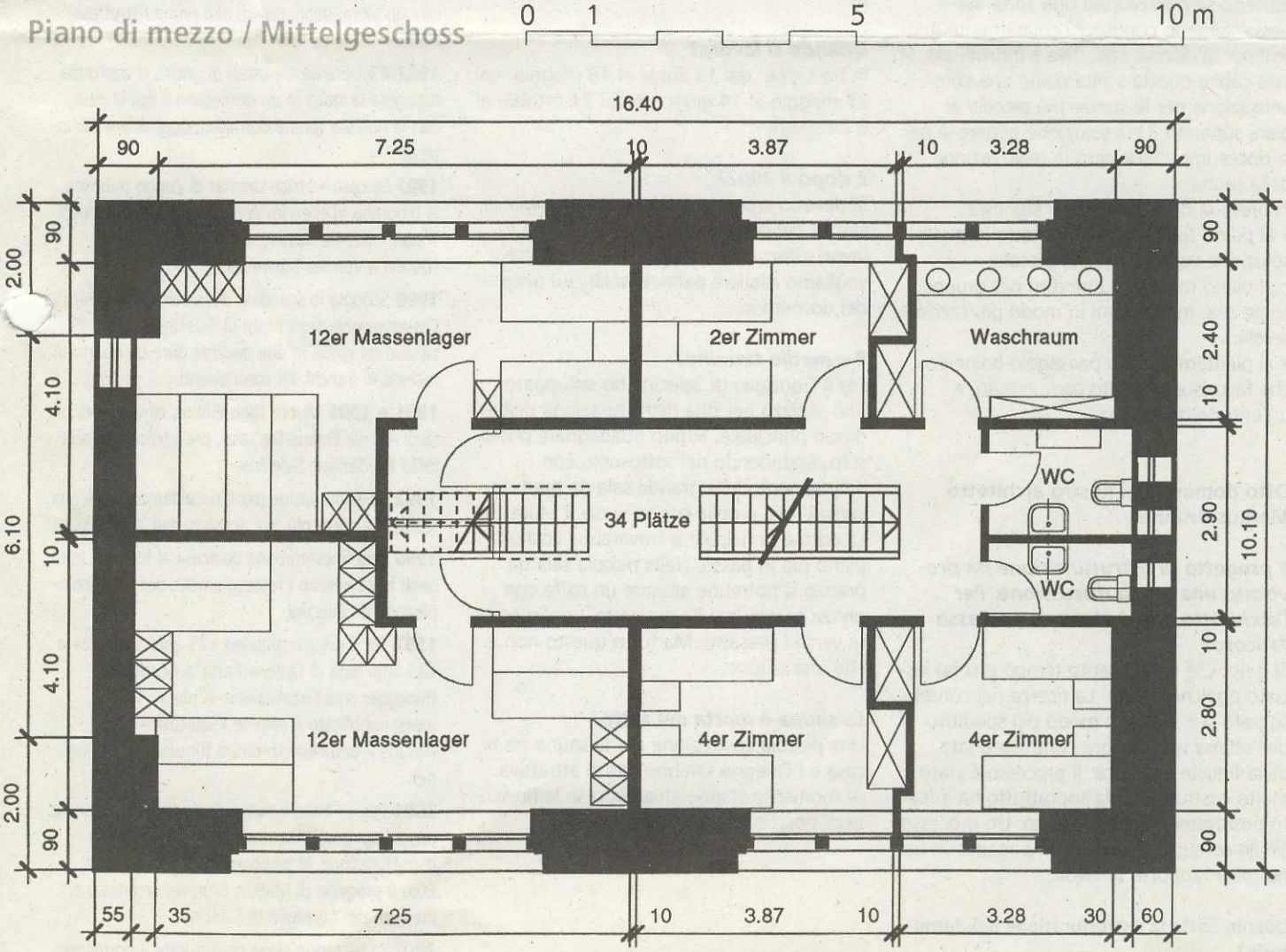
Untergeschoss

Die Eingangspartie wird grösser und attraktiver. Neu haben die Gäste die Möglichkeit, eine kleine Wäsche zu machen und zu trocknen.
Für die Körperhygiene stehen künftig drei Einzelduschen zur Verfügung, je mit genügend Platz zum Umkleiden.
Das gemeinsame Duschen und sich Sichpflegen ist neu in einer grosszügig bemessenen Dusche möglich, ob gemischt oder getrennt.

Pianterreno

L'entrata diventa più spaziosa e attrattiva. Gli ospiti potranno lavare e asciugare la loro biancheria.
Per l'igiene corporale staranno a disposizione tre docce individuali con sufficiente spazio per cambiarsi d'abito.
In un ampio locale trovano spazio anche la doccia e la cura del corpo collettiva.

Piano di mezzo / Mittelgeschoss



Nel mese di dicembre del 2002 il nuovo dormitorio sarà pronto

Per 19 anni l'attuale dormitorio ha fatto il suo servizio. Ora il pianterreno e il piano di mezzo vengono adattati ai nuovi bisogni. Con il nuovo progetto ci pare di poter combinare i vari bisogni degli ospiti sotto un solo tetto.

Due anni fa abbiamo svolto un'inchiesta fra gli ospiti. Le risposte tendevano chiaramente in una direzione: più comodità, stanze più piccole, letti più comodi, possibilità di riservazioni. Quest'ultimo punto l'abbiamo realizzato immediatamente. La maggior parte degli ospiti lo apprezza.

Più tempo c'è voluto per trovare un consenso sui cambiamenti edilizi – un fatto normale per Salecina. Le discussioni sul dormitorio sono sempre state controverse, perché toccano la nostra «filosofia». Anche questa volta le prese di posizione scritte e orali tendevano in varie direzioni.

Il Consiglio di Salecina si è occupato diverse volte intensamente di questo tema. Il nostro architetto ha dovuto modificare varie volte i piani. In primavera sul Herzberg (canton Argovia) abbiamo tovato la soluzione. E nata l'idea di creare al pianterrreno se non proprio una zona «wellness», almeno condizioni chiaramente migliori per la doccia, collettiva e individuale. Si può capire questa scelta come una compensazione per le stanze più piccole ai piani superiori. Una soluzione generosa per le docce impedisce però la realizzazione della sauna.

In breve la nuova soluzione significa:

- al piano superiore sotto il tetto l'attuale soluzione con camere più piccole;
- al piano mediano dormitori per gruppi come ora, ma arredati in modo più confortevole;
- al pianterreno un «paesaggio balneare», che favorisce lo spirito comunitario, e un'entrata generosa.

Otto domande al nostro architetto Markus Brunner

Il progetto di ristrutturazione ha provocato una lunga discussione. Per l'architetto non è stato un processo faticoso?

Sì e no. C'è voluto tanto tempo e ci ho lasciato qualche penna. La ricerca del consenso però si è svolta in modo più speditivo dell'ultima volta ed era contrassegnata dalla fiducia reciproca. Il processo è stato molto costruttivo. Ma soprattutto ha influito positivamente sul progetto. Un processo simile comunque sarebbe impagabile in un normale rapporto di lavoro.

Quanto costa la ristrutturazione del dormitorio?

I costi di costruzione si aggirano sui 155'000 franchi. I costi per l'arredamento (mobili, illuminazione, biancheria) dipendono dalla quantità del materiale esistente riutilizzabile.

Come viene finanziato il tutto?

Con le proprie forze. Salecina dispone di modeste riserve. Inoltre nel 2001 si supera il limite dei 10'000 pernottamenti, ciò che migliora la situazione finanziaria. E non da ultimo sono i contribuiti degli Amici e amiche di Salecina che rendono possibile questa ristrutturazione. Penso che i soldi degli Amici e amiche dell'anno prossimo bastino per l'arredamento dei dormitori.

Nel 1972/1973 sono stati soprattutto i volontari a svolgere i lavori, nel 1982-1984 i volontari e gli artigiani. E questa volta?

Anche questa volta cerchiamo persone qualificate fra gli ospiti, che siano disposte a lavorare a prezzi di favore o in cambio di buoni di vacanza. Una buona parte dei lavori verrà però eseguita da artigiani valligiani. Solo così possiamo ridurre al minimo la chiusura di Salecina e la perdita di entrate.

Quando si lavora?

In tre tappe: dal 15 aprile al 18 maggio, dal 27 maggio al 14 giugno e dal 21 ottobre al 6 dicembre.

E dopo il 2002?

Si devono arredare il più presto possibile le stanze del piano superiore. Poi ci sono i lavori esterni. E poi bisognerà chiarire se vogliamo istallare pannelli solari sul tetto del dormitorio.

E a medio termine?

Per il Consiglio di Salecina ho sviluppato uno schizzo per una ristrutturazione dell'edificio principale. Si può guadagnare posto solo espandendo nel sottosuolo con ampliamenti della grande sala da pranzo verso l'Aela e della cucina verso il Muretto. La cucina principale si troverebbe così un piano più in basso. Nella piccola sala da pranzo si potrebbe allestire un caffè con un'uscita estiva sulla piazzetta – un'apertura verso i passanti. Ma tutto questo non è che una visione.

La sauna è morta del tutto?

Una piccola costruzione per la sauna fra la casa e l'Orlegna sarebbe molto attrattiva. Al momento stiamo chiarendo se le prescrizioni edilizie lo permetterebbero.

Breve storia della casa

1689 Esattamente 100 anni prima della rivoluzione francese: costruzione della casa contadina a Orden dent (oggi ufficio, cucina, piccola sala da pranzo).

1750 Costruzione della stalla (oggi dormitorio). Il bel tetto in piode tiene fino a oggi.

1884 La costruzione dell'albergo di lusso Kursaal Palace fa di Maloja una destinazione turistica.

1971 Il 12 luglio Amalie e Theo Pinkus creano la Fondazione Salecina. Il nome della Fondazione si rifà al vicino Piz Salecina.
Il 28 dicembre la Fondazione acquista l'immobile di Orden per 180'000 franchi dalla famiglia bregagliotta Baldini, emigrata fuori Valle. L'affittuario, il contadino Clalüna, l'aveva abbandonata per motivi di salute.

1972/73 Dei volontari trasformano la casa contadina in un centro di formazione e di vacanze con 56 posti letto in dormitori.
«Figlia» del Sessantotto, Salecina è indipendente da partiti e organizzazioni. Il «luogo del caso organizzato» (Theo Pinkus) diventa un punto d'incontro per il movimento di sinistra, alternativo, femminista.

1976 Partecipanti illustri dei seminari danno pubblicità a Salecina. Nell'estate del 1976 si incontrano a Salecina Herbert Marcuse e Max Frisch. Quest'ultimo riceverà poco dopo il prestigioso Premio per la pace dell'Editoria tedesca. 10'000 franchi toccheranno a Salecina, che salderà così gli ultimi debiti dovuti alla prima ristrutturazione.

1982/83 Durante tre estati di lavoro si trasformano prima la stalla in un dormitorio e poi la casa con la rimessa (prima dormitori, oggi sala e biblioteca).

1987 La casa editrice Limmat di Zurigo pubblica la biografia «Leben im Widerspruch – Amalie und Theo Pinkus-De Sassi», scritta da Rudolf M. Lüscher e Werner Schweizer.

1990 Scoppia lo scandalo delle schedature. Per l'osservazione degli ospiti di Salecina lo stato ficcanaso ha speso in due decenni oltre un quarto di milione di franchi dei contribuenti.

1991 e 1996 Muore Theo Pinkus, cinque anni più tardi Amalie Pinkus-De Sassi, presidente onoraria della Fondazione Salecina.

1992 Salecina decide per il riscaldamento a legna, scelta che costa più dell'acquisto dell'immobile.

1996 Una finesettimana dedicata al futuro e una bella festa aprono i festeggiamenti per il 25. compleanno di Salecina.

1997 Per il doppio giubileo «25 anni Salecina» e «25 anni diga di Orden» l'artista Gottfried Honegger crea l'istallazione «Culur».
Viene pubblicato il volume «Salecina – Ein Bildungs- und Ferienzentrum für uns...» (79 pagine).

2001 Per un anno intero il Consiglio di Salecina e ospiti impegnati discutono idee e proposte di ristrutturazione. In ottobre i frutti sono maturi: Ecco il progetto di Markus Brunner, architetto e membro del Consiglio di Salecina.

2002 In tre tappe viene ristrutturato il dormitorio.

per ogni giorno di lavoro un giorno di vacanza regalato!

pfingst-geschichtsseminar

19. – 25.5. offenes colloquium für geschichtsinteressierte. werkstattberichte zu forschung, projekten, ausstellungen und veröffentlichungen.
während der woche sind folgende exkursionen geplant:

1 auswanderung im bergell: die zuckerbäcker

2. die arbeiterbewegung in und um chiavenna

3. die fotografin annemarie schwarzenbach in graubünden

mit brigitte walz-richter, gisela wenzel, rübi ruland

(Fr. 490.– / 390.–)

J U N I / G I U G N O

primavera in pentola

28. – 30.6. der frühling in der pfanne - kulinarische höhenflüge. corso di cucina. (Fr. 280.–/230.–)
gina chiara

J U L I / L U G L I O

danze popolari I / volkstänze I

30.6. – 7.7. viaggio musicale e danzante nel folklore internazionale. musikalische und tänzerische reise durch die internationale folklore. (Fr. 650.– / 520.–)
mario meini e cristina duci

chorwoche / settimana coristica

18. – 28.7. internationale chorwoche. zum 6. mal in der bewährten kombination: singen und wandern. öffentliches abschlusskonzert.
settimana coristica internazionale: canto ed escursioni. concerto finale. (Fr. 760.– / 690.–)

Haus ist von Ostern bis Oktober offen. Es liegt am Mairaweg (Percorsi Occitani) und an der Grande Traversata delle Alpi (GTA). Salecina und das Centro Borgata arbeiten teilweise zusammen.

Centro Culturale Borgata San Martino /Valle Maira (I)

L'hanno già definito «Salecina delle Alpi occidentali», il Centro Culturale in Valle Maira. La pensione è stata aperta nel 1990 da Maria e Andrea Schneider, provenienti l'una da Colonia e l'altro dal Vorarlberg, nella borgata abbandonata di San Martino. Negli edifici contadini riattati trovano posto oggi 30 persone. Vi si aggiungono alcuni appartamenti di vacanza. La mezza pensione con una cena a cinque portate preparata da Maria costa 83'000 lire in una camera, 60'000 lire con il sacco a pelo nel camerone. Il Centro si trova lungo i Percorsi Occitani e la Grande Traversata delle Alpi (GTA). Salecina e il Centro Borgata hanno iniziato una parziale collaborazione.

Informazioni e riservazioni: Tel. 0039 0171 999186 (anche fax); Indirizzo: Borgata, San Martino Inferiore, I-12020 Stroppo (CN); Internet: www.ghironda.com/valmaira

(Fr. 810.–/710.–)

zur zukunft der arbeit / il futuro del lavoro

26. – 29.9. 6. salecina-tagung zur zukunft der arbeit. konfliktkultur und entscheidungsstrukturen in kooperationen.
6. convegno sul futuro del lavoro. culture del conflitto e processi decisionali nelle realtà cooperative

andrea membretti, antonio galli, hans-georg heimann und henning meumann (Fr. 360.– / 260.–)

N O V E M B E R / N O V E M B R E

putzwoche / settimana delle pulizie

für jeden arbeitstag einen ferientag geschenkt!

Salecina, centro di formazione e di vacanze, è situato a 1800 m. al confine tra l'Engadina e la Bregaglia. Mezza pensione in camere a più letti: Frs. 60-40, a seconda delle possibilita economiche. Per le manifestazioni sono disponibili prospetti più dettagliati.

Das Bildungs- und Ferienzentrum Salecina liegt auf 1800 m am Übergang vom Engadin ins Bergell • Halbpension in Mehrbettzimmern: 60–40 CHF, je nach Geldbeutel • Zu allen Veranstaltungen sind detaillierte Prospekte erhältlich.

Selbstverwaltet. Für Gruppen und Einzelne, Bewegte, alte und neue Linke, Bildungs- und Ferienhungrige, Einzelgäste und Gruppen.
Salecina è autogestita. Per gruppi e singoli, membri della vecchia e nuova sinistra,e per chiunque desideri approfittare di un periodo di formazione o di vacanza.

Neue Bücher / Nuovi libri

La patria dei Giacometti

Finalmente! Dopo sette anni dall'edizione tedesca viene pubblicata anche in italiano la più completa rappresentazione degli artisti che hanno operato in Bregaglia. Vengono presentati tutti i Giacometti, Giovanni Segantini, Cuno Amiet, Ferdinand Hodler, Max Ernst, Varlin e Piero del Bondio. Diversi saggi illustrano l'opera degli artisti e la storia della Valle. Accanto alla riproduzione a colori di quadri rappresentativi il volume comprende anche un'accurata scelta di fotografie contemporanee in bianco e nero.

La Bregaglia – La patria dei Giacometti. A cura di Ernst Scheidegger. In co-edizione con la Pro Grigioni Italiano. Armando Dadò Editore, Locarno 2001. 220 pp., CHF 95.–

Kulturlandschaft Fextal

Wo liegt das Val Fex? Natürlich im Engadin! Doch die Siedlungs-, Bau- und Nutzungsgeschichte des Fextals ist vielschichtiger, widersprüchlicher. Und deshalb besonders spannend. «Gesellschaftlich, sprachlich und baulich ist das Fextal ein jahrhundertealtes Kulturpuzzle von ladinischen und lombardischen Elementen», schreibt Herausgeber Diego Giovanoli im Vorwort des Heimatbuchs «Val Fex». Aus dem Bergell kamen im Sommer Einzelälpler ins Tal, das auch ganzjährig bewohnt war. Giovanoli schildert diesen «melting pot» in seinem Aufsatz «Kulturlandschaft Val Fex» im Einzelnen. Andere Autoren beleuchten die Geologie, die Flora und Fauna und die Geschichte des Tals. Das reich illustrierte Buch wird abgerundet von Porträts bekannter Fexer: von Bergführer Christian Klucker über den Kunstmaler Samuele Giovanoli bis zum Geologen Rudolf Staub. Im Schlusskapitel über die letzten 50 Jahre wird unter anderem der Schmuggel aus dem Valmalenco via das Fex nach St. Moritz geschildert – mit Routen und Namen der Schweizer Kunden.

Flurin Camenisch, Diego Giovanoli, Duri Stupan: Val Fex. Ausblick in ein stilles Tal. Schweizer Heimatbücher 1988. Verlag Paul Haupt, Bern 2001. 143 S., CHF 32.–

Das Märchen von Castasegna

Ein grosser Gewinn für das Bergell: In der Villa Garbald in Castasegna entsteht ein Konzeptzentrum der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) mit Arbeits- und Aufenthaltsräumen für 14 Personen.

Der erste Glücksfall liegt anderthalb Jahrhunderte zurück. Da der Sohn von Agostino Garbald, dem Zollchef von Castasegna, zusammen mit dem Sohn des berühmten Architekten und ETH-Professors Gottfried Semper studierte, ergab sich, dass Semper für Garbald 1863/64 in Castasegna ein Landhaus im italienischen Stil baute. Bekannt ist Semper als Erbauer der Dresdner Oper und der ETH Zürich.

In dieser Villa schrieb Garbalds Gattin als Silvia Andrea in deutscher Sprache zahlreiche historische Romane (sie stehen alle in der Salecina-Bibliothek). Sohn Andrea Garbald dokumentierte als Fotograf das Leben im Tal.

Der zweite Glücksfall liegt ein Jahrzehnt zurück. Der 1953 in Chur geborene Fotokünstler Hans Danuser verliebte sich im und ins Bergell, wohnte eine Zeitlang in der Villa Garbald und entdeckte dort die Geschichte des Hauses. 1996 wurde er Mitglied und 2000 Präsident des Stiftungsrats der Fondazione Garbald, die Andrea Garbald 1955 ins Leben gerufen hatte. Mit grosser Hartnäckigkeit verfolgte Danuser mit einem neu bestellten Stiftungsrat das Ziel, die Villa einer angemessenen Nutzung zuzuführen.

Der dritte Glücksfall war, dass sich - wenn auch nicht im ersten Anlauf - die ETH Zürich überzeugen liess, im südlichsten Bau von Semper ein «Konzeptzentrum für Forschung, Kommunikation und Kultur» einzurichten. Hier sollen wissenschaftliche Tagungen und Seminare stattfinden, aber auch kulturelle Anlässe der Region. Die örtliche Zentrumsleitung wird von der Fondazione Garbald gestellt. Der Nutzungsvertrag zwischen ETH und Fondazione wurde im März 2001 unterzeichnet.

Darauf finanzierte der Bündner Heimatschutz einen Projektwettbewerb, zu dem fünf Architekturbüros eingeladen wurden, darunter das Büro Ruinelli und Giovanoli aus Soglio. Ende 2001 wählte eine Jury das Siegerprojekt aus (bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt). Jurymitglied war auch Peter Zumthor, der Ende der Siebzigerjahre das Siedlungsinventar von Castasegna aufgenommen hatte.

Zur Erfolgsstory beigetragen hat auch das «du»-Heft vom März 1999: «Gottfried Semper im Bergell. Die Garbald-Saga». Es freut uns, dass die «du»-Redaktion bei ihrer fruchtbaren Bergeller Recherche in Salecina abgestiegen ist.

Mit einer Investition von 2,8 Millionen Franken wird die Villa Garbald 2002 umgebaut werden. 2003, rechtzeitig zum 200. Geburtstag von Semper, wird die ETH-Aussenstelle eröffnet werden – das vorläufige Ende eines schönen Märchens

Jürg Frischknecht

Una serie di coincidenze fortunate regala alla Bregaglia un posto di studi esterno del Politecnico federale svizzero. La Villa Garbald di Castasegna, costruita dall'architetto Gottfried Semper che ha ideato anche il palazzo del Politecnico a Zurigo, diventerà un centro per seminari e incontri. A partire dal 2003 offrirà posti di lavoro e di soggiorno per 14 persone.

AZB 7516 Maloja Retouren: Salecina, CH-7516 Maloja

News aus der Region
News dalla regione

La scola da Soi: All'inizio dell'estate 2001 la scuola di Soglio ha chiuso i battenti per sempre. Urs Frey, che vive a Soglio, ha girato su questo tema un film documentario, che verrà trasmesso dalla TSI in gennaio (XXXXXXXXX).

WEF: Das Jahrestreffen des World Economic Forum hat sich im letzten Moment aus dem Davoser Schlamassel ins New Yorker Astoria-Hotel retten können. Die Mobilisierungen gegen diese und andere Plattformen der neoliberalen Globalisierer werden jedoch weitergehen und das Bedürfnis nach einer inhaltlichen Auseinandersetzung innerhalb der Bewegung bleibt bestehen.

Ente turistico: Nel 2002 l'Ente turistico di Maloja vuole porre nuove accenti e intensificare soprattutto le attività nel campo culturale. L'atelier Segantini e la torre Belvedere si vogliono utilizzare più frequentemente per esposizioni e per avvenimenti culturali di qualità. Inoltre si vuole prestare più attenzione alle fasce di età sopra i 50 anni.

Wolf: Der Wolf, der dieses Jahr aus Italien ins Bergell eingewandert ist, wurde zum Abschuss freigegeben, nachdem er insgesamt 50 Schafe gerissen hatte. Ein Jäger erschoss ihn im Oktober an der Flanke zwischen Silsersee und Aela-Margnetta.

Pro Natura Bregaglia: Ambientalisti bregagliotti vogliono creare un gruppo regionale di Pro Natura. Il 10 gennaio avrà luogo l'assemblea costitutiva. Pro Natura è l'organizzazione nazionale che ha reso possibile la creazione del Parco Nazionale Svizzero in Engadina. Possiede e cura anche la zona protetta delle marmitte dei giganti a Maloja. Per informazioni rivolgersi a: Rodolfo Maurizio, Maloja oppure a Regula Bücheler, Maloja.

BAB-Schleuderkurs: Die Bündner Behörden haben die Organisatoren der umstrittenen Autoschleuderkurse auf dem Silsersee dem sogenannten BAB-Verfahren (Bauten ausserhalb der Bauzone) unterstellt. Darauf haben die Organisatoren die Segel gestrichen; auf dem gefrorenen Silsersee werden künftig keine Autos mehr geschleudert.